



DEUTSCHES STUDIENZENTRUM IN VENEDIG

Palazzo Barbarigo della Terrazza, S. Polo 2765/A, I-30125 Venedig

Tel/Fax +39. 041.5206 - 355/ 780, www.dszv.it



AKTUELLES AUS DEM PALAZZO BARBARIGO DELLA TERRAZZA NOVEMBER - DEZEMBER 2013

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES HAUSES,

in diesem Sommer haben uns gleich drei Künstlerstipendiaten die Augen für manche neue Perspektiven der Stadt geöffnet: Stella Geppert ist Touristenströmen gefolgt, Peter Wawerzinek hat auf seinen Streifzügen Stoff für den neuen Roman „Schluckspecht“ gefunden und Katrin Ströbel hat im Palazzo Barbarigo einen einmaligen Ort des Rückzugs ausfindig gemacht.



Dass wir auch sonst recht wenig über Langeweile klagen können, möchten wir Ihnen mit folgenden farbigen Einblicken vermitteln.

Buona lettura wünscht Sabine Meine

STREIT UND SPIEL. VENEZIANISCHE KONFLIKTKULTUREN VON DER FRÜHEN NEUZEIT BIS HEUTE . DEUTSCH-ITALIENISCHES DOPPEL: DARIA PEROCCO UND ROTRAUT VON KULESSA



Foto links: Daria Perocco und Rotraut von Kulesa. Foto rechts: Susanne Winter in der Mitte, rechts Susanne Böhme-Kuby (Venedig), links Andrea Grewe (Osnabrück) und Margarete Zimmermann (Berlin), vorne Laura Benedetti (Washington)

Dass nur die des Streitens mächtig sind, die sich etwas zu sagen haben, hat sich auf einer Tagung gezeigt, die Streit und Spiel alla veneziana ins Zentrum rückte: Die Romanistinnen Daria Perocco (Universität Ca' Foscari Venedig) und Rotraut von Kulesa (Universität Augsburg) verbinden nicht nur rege Erasmus-Austausch-Aktivitäten, sie haben in gemeinsamen Vorträgen in München auch den Freundesverein des Studienzentrums als Förderer gewinnen können, bevor sie im Mai zu interdisziplinären Diskussionen einluden, die auch die Kunst-, Musik- und Rechtsgeschichte bedachten. Aus Salzburg reiste die ehemalige Direktorin Susanne Winter an, die an der dortigen Universität seit 2005 einen Lehrstuhl für Romanistik innehat.

LA BARCAROLA . STUDIENTAG ZUR ALLTAGS- UND IMAGINATIONSGESCHICHTE DES VENEZIANISCHEN GONDELLIEDES



Wer sich fragen sollte, warum Gondolieri heute mit „O sole mio“ und „Volare“ kaum venezianische Traditionen aufleben lassen, der konnte auf einem italienischsprachigen Studientag, den Sabine Meine unter Mitarbeit von Henrike Rost im Juni 2013 veranstaltete, ebenso musikologische wie

sozial-, tourismushistorische oder ethnologische Antworten finden. Im Fokus auf die Barkarolen-



mode, die Europa seit dem 18. Jahrhundert erfasste, erwies sich Venedigs Musik- und Kulturgeschichte als Sammelbecken für Imagologien kreativer Reisender, wie auch als Zentrum einer Gattung extremer Stilvielfalt. Als musikalischen Ausklang des Tages präsentierte die Folk-Sängerin Rachele Colombo aus Padua auf der Terrasse des Palazzo Barbarigo eine gemeinsam mit dem Musik- und Tanzethnologen Guglielmo Pinna (Padua) entwickelte Neuinterpretation von Canzoni da battello. Unter dem Titel „Per

cantar ste canzonete“ gelang eine zeitgemäße Neuverortung des Repertoires. (Tagungsbericht auf der Webseite www.dszv.it unter Archiv/Tagungen).

VENEDIG: BILD UND TOPOS . INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG IN VENEDIG MIT AKTUELLEN ALUMNI-FORSCHUNGEN



Venedig als „Bild und Topos“ war Anfang September ein Thema für interdisziplinäre und Epochen übergreifende Diskussionen. Als zweite Etappe der Zusammenarbeit nach dem diesjährigen Studienkurs „Venezia moderna“ konzipierten Stefan Neuner (Foto links) und Sabine Meine eine internationale Tagung, die von der Universität Basel eikones Bildkritik, dem Istituto Svizzero in Rom und dem Studienzentrum getragen wurde. Wie aktuell die Fragestellung in der derzeitigen Venedig-Forschung ist, konnten drei Nachwuchswissenschaftler zeigen, deren Dissertationen maßgeblich vom Studienzentrum gefördert wurden: die Kunsthistoriker/innen Katharina Bedenbender (Venedig), Stefanie Cossalter (Frankfurt am Main) und Daniel Leis (Mainz) profitierten vom intensiven Austausch mit erfahrenen Kollegen wie Deborah Howard aus Cambridge (2. Foto v.l.), Beat Wyss aus Karlsruhe (3. Foto v.l.), Bernard Dieterle aus Mulhouse und Hans Aurenhammer, dem Beiratsvorsitzenden des Centro, aus Frankfurt am Main. Spätestens beim Ausflug mit dem Ruderverband Arzanà unter Leitung des Archivars Giovanni Caniato saß man dann „in einem Boot“ und hatte den schwankenden Grund und die Fundamente der Lagunenstadt näher denn je im Blick. (Tagungsbericht auf der Webseite www.dszv.it unter Archiv/Tagungen).

DER VENEZIANER GIOVANNI GABRIELI UND SEIN SCHÜLER „ENRICO SAGITTARIO“. INTERNATIONALES HEINRICH-SCHÜTZ-FEST IN VENEDIG



Impressionen der viertägigen Tagung mit Blick in den Hauptsaal der Scuola Grande di San Rocco, Eröffnungsrede des Centro-Vorsitzenden Michael Matheus, Konzert in der Kirche von San Rocco unter der Leitung von Max Beckschäfer, Blick auf die Empore der Markusbasilika

Als Fest für die Sinne erlebten die zahlreich angereisten Teilnehmer des internationalen Heinrich-Schütz-Festes im September 2013 das vielfältige musikalische, wissenschaftliche und kulturelle Programm, das der Vorsitzende der Internationalen Schütz-Gesellschaft Walter Werbeck mit Sabine Meine und vereinten Kräften in Deutschland und Venedig vorbereitet hatte. Maßgebliche Förderer waren die Region Veneto und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (Projektgruppe Lutherjahr 2017). Dank der regionalen Feierlichkeiten zum 400. Todesjahr von Giovanni Gabrieli, dem namhaften Organisten, Komponisten und Vermittler an San Marco und San Rocco, stand das Verhältnis seines deutschen Schülers Heinrich Schütz zu Gabrieli im Zentrum der vier dichten Tage. Den Schauplätzen der historischen Begegnung auf der Spur, fand die Eröffnungsveranstaltung – mit Festvortrag von Helen Geyer, der stellvertretenden Vorsitzenden des Studienzentrums –, im prächtigen Tintoretto-Saal der Scuola Grande di San Rocco statt, und man konnte Konzerte und Gottesdienste in der Kirche San Rocco, in der Markusbasilika, in der Kirche San Cassiano und in der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde am Campo SS. Apostoli erleben.

Der im Studienzentrum gepflegte Dialog von Wissenschaft und Kunst führte zu der vielbeachteten Aufführung von Madrigalen, die Centro-Alumno Max Beckschäfer im Gedenken an Schütz' Opus Primum während seines Studienaufenthalts im Palazzo Barbarigo della Terrazza im Sommer 2009 geschrieben hatte. (Ausführlicher Bericht zu Fest und Symposium, das von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert wurde, auf der Webseite www.dszv.it unter Archiv/Tagungen).



von links: Sabine Meine, Mons. Antonio Meneguolo, Walter Werbeck und Helen Geyer

INTERNATIONALE TAGUNG ZUR KARTOGRAPHIE IM 15. JAHRHUNDERT VOR DER BERÜHMTEN MAPPA MUNDI VON FRA MAURO

Im Vestibül der Prunksäle der historischen Markusbibliothek wurde die internationale Tagung „Venedig und die neue Oikoumene: Kartographie im 15. Jahrhundert“ eröffnet, die Ingrid Baumgärtner (Universität Kassel) und Piero Falchetta (Biblioteca Nazionale Marciana, Venedig) mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung Mitte Oktober organisiert hatten (im Foto mit Maurizio Messina, Direktor der Markusbibliothek). Die Wissenschaftler genossen das einzigartige Privileg, ihre Studien unmittelbar vor dem wichtigsten venezianischen Studienobjekt jener Epoche vorzustellen: Die Mappa mundi von Fra Mauro aus dem Jahre 1459 stand damit sozusagen Pate. Aus Anlass der Tagung kehrte auch der vormalige Direktor des Deutschen Studienzentrums Uwe Israel, seit 2010 Lehrstuhlinhaber für Mittelalterliche Geschichte an der Technischen Universität Dresden, an den Palazzo Barbarigo zurück, wo er zu „Venedigs Welt im Wandel um 1500“ referierte.



Foto links: v.l.n.r. Ingrid Baumgärtner, Piero Falchetta, Maurizio Messina. Foto rechts: Uwe Israel.

INTERNATIONALES FORSCHUNGS- UND RESTAURIERUNGSPROJEKT 2010–2013 DIE STAUROTHEK DES BESSARION



Seit 2002 schon hatte Peter Schreiner, langjähriger Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Studienzentrums, daran gearbeitet, den vielen ungelösten Fragen in der wechselvollen Geschichte der Staurothek des Bessarion auf die Spur zu kommen. Erfreulicherweise konnte er seit 2010 seinen Wissensdurst dank eines internationalen Forschungsprojekts mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung und der Banca Intesa stillen: zusammen mit Valeria Poletto

(Gallerie dell'Accademia Venedig) und Holger Klein (Columbia University NY/NY) begleitete er die Zerlegung und vollständige Dokumentation des wertvollen Reliquiars und dessen anschließende Restaurierung. Zur Präsentation der restaurierten Staurothek, die mittlerweile in die Sala dell'Albergo in den Gallerie dell'Accademia zurückgekehrt ist, wurde mit dem Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti und dem Istituto Ellenico ein internationaler Studientag organisiert, dessen Akten einen wichtigen Beitrag zur byzantinischen Forschungsgeschichte leisten werden. Der Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Studienzentrums hat die internationale Tagung gefördert.

IDEENFAHRZEUGE - BILDERFAHRZEUGE. DIE SOGENANNTEN TAROCK-KARTEN DES MANTEGNA . SUSANNE POLLACK ZUM INTERDISZIPLINÄREN AUSTAUSCH AM STUDIENZENTRUM



Natürlich freut sich das interdisziplinäre Herz des Hauses über eine positive Bilanz wie die der Kunsthistorikerin Susanne Pollack. Seit Februar 2007 assoziierte Kollegiatin des Pro*Doc „Kunst als Kulturtransfer seit der Renaissance 1400–1600“, forschte sie nach einem Studienaufenthalt am Kunsthistorischen Institut in Florenz (Max-Planck-Institut) ein halbes Jahr am Deutschen

Studienzentrum und fühlte sich besonders bereichert durch den überfachlichen Austausch: „Aus dem Kollegenkreis kamen relevante Hinweise aus den Bereichen der Wirtschaftsgeschichte, der Musikwissenschaft und der Philosophie, auf die ich bei meinen kunsthistorisch ausgerichteten Studien allein sicher nicht gestoßen wäre.“ Für die Arbeit zu der insgesamt 50 Blätter umfassenden Kupferstichserie des Quattrocento konnte Susanne Pollack in Venedig und Umgebung zudem bisher unbekannte Rezeptionsbeispiele finden. So gehen offenbar auch die Reliefs im Innenhof des Palazzo Bo in Padua sowie zahlreiche Figuren des ausgemalten Treppenaufgangs zu den Prunksälen der Nationalbibliothek Marciana am Markusplatz auf die Vorbilder der Kupferstichserie zurück.

MUSIKALISCHE ALLEINGÄNGE MIT DER BERLINER BLOCKFLÖTISTIN SUSANNE FRÖHLICH . KONZERT MIT WERKEN DER ALUMNI SEBASTIAN ELIKOWSKI-WINKLER UND ARNE SANDERS



Als klares Understatement erwies sich der schlicht als „Konzert für Blockflöte“ angekündigte Nachmittag in der Stiftung Querini Stampalia am Campo Santa Maria Formosa. Den Besuchern von „Assolo Andante“ in der Area Carlo Scarpa bot sich eine Einführung in die Musik- und Gattungsgeschichte der Blockflöte mit Musik von Franco Donatoni, Sebastian Elikowski-Winkler, Arne Sanders, Giorgio Tedde und Jakob van Eyck. Die Berliner Flötistin Susanne Fröhlich spielte durch die Epochen beeindruckend virtuos Instrumente von der Piccoloflöte bis zur elektronischen Flöte und erfüllte dabei die

Wandelgänge und das moderne Otium des Gartens mit geradezu magischen Klängen. Zusammen mit Sebastian Elikowski-Winkler hatte die Flötistin am Vormittag einen Workshop für Studierende der Musikhochschule Benedetto Marcello im Palazzo Pisani gehalten.

LITERARISCHER SALON IM PALAZZO BARBARIGO DELLA TERRAZZA CENTRO-STIPENDIAT PETER WAWERZINEK LIEST AUS DEM ROMAN „RABENLIEBE“



Intensiv war die Begegnung mit dem Schriftsteller Peter Wawerzinek, der im Juli aus seinem autobiographischen Roman „Rabenliebe“ im Salotto des Studienzentrums las (Foto). Der Roman, für dessen Auszug Wawerzinek 2010 den Ingeborg-Bachmann-Preis erhielt, ist eine Reise durch die Kindheit des Autors auf der Suche nach seiner leiblichen Mutter, die ihn und seine jüngere Schwester in den 1950-er Jahren alleine im Osten zurückgelassen hatte. Zu

Wawerzineks aktuellem Romanprojekt „Schluckspecht“ filmte die ZDF-Redakteurin Helga Stock für die 3SAT-Talkshow „Scobel“ in Venedig ein Kurzporträt des Autors, der am 27. Juni 2013 Studiogast zum Thema „Genuss und Sucht“ war.

„ALZAREMI“ AM CANAL GRANDE . DIE CENTRO-STIPENDIATEN MIT ARZANÀ BEI DER REGATA STORICA



Stolz erheben die Ruderer des Deutschen Studienzentrums in Venedig die schweren hölzernen Ruder zum Gruß: nach der Teilnahme mit dem Ruderverein Arzanà an dem Wettbewerb „Voga longa“ im Mai 2013 konnten sie ebenso zahlreich im September zur historischen Regatta an dem traditionellen Bootsumzug über den Canal Grande teilnehmen.

Unter der kundigen Anleitung von Giovanni Caniato und dem Bootsteam von Arzanà ruderten für das Studienzentrum Katharina Bedenbender, Barbara Berger, Theda Jürjens, Anette Ladegast, Thomas Manetsch, Judith Ostermann und Bettina Pfothenhauer. Mit von der Partie waren auch Stefan Neuner und Julian Vogel, die im Sommer für einige Monate in der Lagunenstadt lebten. Das deutsch-italienische Team „Studienzentrum und Arzanà“ wurde unter dem Applaus vieler Freunde und Förderer zum anschließenden Aperitif in den Palazzo Barbarigo della Terrazza geladen.

STUDIENKURS Venedig 07.-15. SEPTEMBER 2014 . ARMUT, KRANKHEIT UND SOZIALE NOT IN VENEDIG (MITTELALTER FRÜHE NEUZEIT)

CENTRO TEDESCO DI STUDI VENEZIANI
DEUTSCHES STUDIENZENTRUM IN VENEDIG

Ausschreibung Studienkurs Venedig 2014

**ARMUT, KRANKHEIT UND SOZIALE NOT IN VENEDIG
(MITTELALTER, FRÜHE NEUZEIT)**

Das Deutsche Studienzentrum in Venedig veranstaltet vom 07. bis 15. September 2014 für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden der Geschichts- und Kunstwissenschaft, der Medizingeschichte, der Musikwissenschaft sowie der Nachbardisziplinen einen interdisziplinären Studienkurs. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Dr. Klaus Bergdolt (Köln) und Prof. Dr. Robert Jütte (Stuttgart). **Bewerbungsschluss ist der 31. März 2014.**

Weitere Informationen finden Sie unter www.dszv.it und können bei der Koordinatorin dott. Michaela Böhringer (m.boehringer@dszv.it) erfragt werden.

Wir danken der Fritz Thyssen Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung.

Fritz Thyssen Stiftung

Mit Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung Köln wird auch im kommenden Jahr wieder ein Studienkurs stattfinden. Vom 07. bis 15. September 2014 laden Klaus Bergdolt und Robert Jütte zum Thema „Armut, Krankheit und soziale Not in Venedig“ Studierende und Doktoranden zur Bewerbung ein.

Der Gesundheitszustand ist „schichtenspezifisch“, denn Armut wirkt sich negativ auf die Gesundheit aus. Dieses Phänomen zeichnete sich, wenn auch erheblich drastischer, bereits in der Gesellschaft des Mittelalters und der frühen Neuzeit ab. Seuchenbefall, Mangelkrankungen, Luxuserkrankungen wie die Gicht, Geschlechtskrankheiten sowie Art und Häufigkeit bestimmter Unfälle, hingen, was Inzidenz und Prognose anging, auch vom gesellschaftlichen Status und der Herkunft der Betroffenen ab.

Krankheit und Armut haben in Venedig nicht nur baugeschichtliche Spuren (Scuole, Hospize, Spitäler, Gefängnisse, Apotheken) hinterlassen, sondern sind auch ein bedeutendes Thema in der venezianischen Kunst- und Musikgeschichte.

Bevorzugt werden Bewerber aus Disziplinen der Geschichts- und Kunstwissenschaft, der Medizingeschichte und der Musikwissenschaft, der Bewerbungsschluss ist am 31. März 2014. Weitere Informationen auf der Homepage unter Studienkurs oder bei der Koordinatorin dott. Michaela Böhringer (m.boehringer@dszv.it).

DEUTSCHE KUNST AM CANAL GRANDE . TERRASSENFESTE ZUR BIENNALE 2013



Fast schon eine Tradition sind die Empfänge der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zur Kunstbiennale auf der Terrasse des Deutschen Studienzentrums. Der Einladung des Intendanten Wolf Reins und des Geschäftsführers Bernhard Spies (im Bild links) folgten zahlreiche Kunst- und Kulturschaffende. The private Chef Josef Klostermaier (Bild rechts), der das Studienzentrum seit 2012 vielfach zu wissenschaftlichen Tagungen als Partner unterstützt, begeisterte mit bajuwarisch-venezianischen Kreationen.



Die Kuratorin des Deutschen Pavillons Susanne Gaensheimer, Direktorin des MMK Museums für Moderne Kunst Frankfurt am Main, im Bild rechts mit Philipp Lachenmann, begrüßte auf Einladung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes am Abend vor der offiziellen Eröffnung des Deutschen Pavillons die internationalen Künstler, Wegbegleiter und Partner ihres zweiten Ausstellungsprojekts in der Lagunenstadt auf der Terrasse. Unter den Gästen waren auch die Mitglieder des unter dem Vorsitz von Kunstmäzenin Brigitte Oetker neugegründeten ifa Freundeskreises des Deutschen Pavillons e.V.

Öffnungszeiten des Sekretariats (nach Voranmeldung):

Montag-Donnerstag 8.30-12.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr; Freitag 8.30-12.30 Uhr

Das Sekretariat ist wie folgt geschlossen:

1. November (Allerheiligen); 21. November (Salute-Fest); 22. November (Brückentag);
23.12. 2013- 06.01.2014 einschließlich (Weihnachtsferien)

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: PD Dr. Sabine Meine

Redaktion: Petra Schaefer M.A.

Realisierung: Blufish 21- Kommunikationsdesign www.blufish21.de

Dank für Fotobeiträge an: Thorsten Arendt/ Deutscher Pavillon; Biblioteca Nazionale Marciana; David Ertl/ Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland; La Nuova Venezia; Michael Pauser; Henrike Rost; Jana Schreiner; Dr. Katrin Ströbel; Francesco Vitturi/ Technifoto

Dank für Textbeiträge an: Susanne Pollack M.A.; Michael Pauser

Die italienische Version des Newsletters finden Sie auf der Homepage www.dszv.it unter Attualità

Newsletter Anmeldung/Abmeldung: Petra Schaefer petra.schaefer@dszv.it